

Stimmanalyse - die eigene Stimme sehen!

Hirnforscher haben herausgefunden, dass Lernen am besten funktioniert, wenn man das Gehirn auf unterschiedlichen „Kanälen“ füttert. In der Stimmtherapie arbeitet man von Natur aus mit vielen verschiedenen Sinnen. Wir können unsere Stimme hören und wir können sie fühlen. Aber können wir sie auch sehen? Ja, denn Informatiker und Stimmbildner haben sich zusammengetan und ein Computerprogramm entwickelt, mit dem man den „voice print“, also den Abdruck der eigenen Stimme sehen kann.

Bei der Darstellung unten auf der Seite, wurde ca. 8 Sekunden lang ein gleich bleibender Ton gesungen, welcher ca. einem g1 entspricht. Während des Tones wurde die Vokalkette i-e-a-o-u artikuliert. Das kann man erkennen weil die Formanten (die roten und gelben Querbalken) nicht immer gleich aussehen. Der Vokal „i“ hat z.B. eine ganz andere Struktur als ein „u“. Das liegt daran, dass unterschiedliche Obertöne unterschiedlich viel Energie an verschiedenen Stellen haben. Z. B. sehen Sie beim „i“ (am Anfang des Bildes) bis nach oben an den Bildrand durchgängige Linien. Beim „u“ (am Ende des Bildes) ist das nicht so. Diese Merkmale unterscheiden unsere Laute voneinander und bei jedem Menschen der diese Vokalkette singt, würde das in etwa ebenso aussehen. Aber trotzdem hat jede Stimme etwas ganz eigenes und einzigartiges. Beispielsweise hat die eine Stimme viel „Geräusch“ und wir würden viele grüne und blaue Flecken zwischen den Balken sehen. Oder eine Stimme ist sehr tragfähig, dann hätte sie genau bei 3000Hz und bei 4000Hz besonders ausgeprägte Formanten.

Manchmal kann es von großem Nutzen sein die Stimm-, Körper-, und Atemübungen mit dieser Art von Visualisierung zu verknüpfen um so ein direktes Feedback zu bekommen.

Der „Overtone Analyser“ lässt sich aber nicht nur in der Stimmtherapie wunderbar einsetzen. Auch als Aufnahmemöglichkeit im Gesangunterricht und als Vergleichsmöglichkeit ist er gut zu nutzen, genauso wie in der Therapie mit Schwerhörigen oder Gehörlosen.

Genauer können Sie bei mir erfragen, oder unter www.sygyt.com nachlesen. Dort gibt es sogar eine Free Edition zum herunterladen.